

## 19. Frauen-Alterssicherungskonferenz am 02. Juli 2024

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,**

ich möchte Sie und Euch sehr herzlich zu unserer 19. Frauen-Alterssicherungskonferenz begrüßen.

Euch allen ein herzliches Willkommen hier in der ver.di Bundesverwaltung in Berlin und natürlich auch allen an den Bildschirmen, die uns im Live-stream begleiten. Schön, dass Sie/Ihr alle dabei seid.

Mein Name ist Silke Zimmer. Ich bin seit September 2023 Mitglied im ver.di Bundesvorstand und habe in dieser Funktion die große Ehre und Freude nicht nur den Fachbereich Handel, sondern auch die Frauen- und Gleichstellungspolitik in ver.di vertreten zu dürfen.

Auch in diesem Jahr setzen wir die gute Tradition fort.

Gemeinsam mit dem Sozialverband Deutschland und den beiden ver.di Bereichen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Frauen- und Gleichstellungspolitik führen wir diese Frauen-Alterssicherungskonferenz durch.

Für den Bereich Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik begrüßen wir unser **Bundesvorstandsmitglied Rebecca Liebig** und die Bereichsleiterin **Judith Kerschbaumer**.

Für den Sozialverband Deutschland (SoVD) begrüßen wir neben den Teilnehmerinnen der Konferenz **die Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands des Sozialverbands Deutschland Michaela Engelmeier, die Bundesfrauensprecherin Jutta König und die stellvertretende Abteilungsleiterin Dr.in Simone Real**.

Herzlich willkommen, wir freuen uns über die jahrelange, gute Zusammenarbeit mit Euch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste im Saal und an den Bildschirmen,  
27% beträgt die Rentenlücke zwischen Frauen und Männern. Klammert man die Ansprüche aus der Hinterbliebenenrente aus, sogar 39,4%. Das ist mehr als ein Viertel weniger Rente, die Frauen erhalten. Ich finde, das ist ein erschreckendes Ausmaß.

Wir alle kennen die Ursachen dafür:

Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern – der Gender Pay Gap - liegt immer noch bei 18%.

Viele Frauen leisteten und leisten noch immer den Löwenanteil von unentgeltlicher Sorgearbeit, sei es für die Kinder oder später in der Pflege von Angehörigen.

79 Minuten Tag für Tag leisten Frauen mehr Care Arbeit.

Deswegen arbeiten wir häufiger in Teilzeit oder steigen aus unserem Job aus. Wir tragen damit ein hohes Armutsrisiko.

Am Ende kommt dann zum Gender Pay Gap und dem Gender Care Gap, dann der Gender Pensions Gap.

Frauen verdienen weniger, arbeiten häufiger prekär und bekommen am Ende weniger Rente.

### **Altersarmut hat in unserem Land ein Gesicht und das ist weiblich!**

Altersarmut und zu niedrige Renten, sind Probleme, die natürlich nicht nur Frauen sondern immer stärker alle Geschlechter betreffen.

Die Frage ist doch: In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

In einer Gesellschaft, in der immer mehr Rentner\*innen arm sind, weil sie im Erwerbsleben zu wenig verdient haben und das Rentenniveau zu niedrig ist?

Oder in einer Gesellschaft, in der Arbeit auskömmlich entlohnt wird, in der Beschäftigte nach dem Eintritt in den Ruhestand ein gutes Leben auf ihrem bisherigen Lebensstandard ohne drohende Altersarmut leben können?

Es geht darum, dass Frauen Anerkennung für ihre Lebensleistung erhalten und nicht mit dem Verweis auf das Einkommen des Partners abgespeist werden.

Liebe Kolleginnen,  
unser Anspruch ist eine Rente, die ein Leben voller Leistung anerkennt und wertschätzt! Das gilt gerade auch dann, wenn Erwerbsarbeit aufgrund von Sorgearbeit unterbrochen wurde.

Eine befristete Stabilisierung des Rentenniveaus bis Juni 2040 auf 48%, wie von der Bundesregierung im Rentenpaket II vorgeschlagen, ist wichtig, reicht aber nicht aus.

Wir alle wissen, dass für eine lebensstandardsichernde Rente ein Rentenniveau der gesetzlichen Rente von über 50% erforderlich ist. Genau deshalb beschäftigen wir uns heute im ersten Teil der Veranstaltung mit dem sogenannten **Rentenpaket II**.

Neben der Stabilisierung des Rentenniveaus auf 48% ist ein weiterer Aspekt das „Generationenkapital“ und damit der Einstieg in die Kapitaldeckung im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Hier werden die Unsicherheiten des Kapitalmarkts billigend in Kauf genommen.

Eine Idee, die die FDP mit aller Macht durchgedrückt hat und ebenfalls Teil des Rentenpakets II ist. Frei nach dem Motto: Koste es was es wolle.

Wir wollen hier und heute informieren und diskutieren:

Was ist da im Rentenpaket II eigentlich beschlossen worden?

Welche Auswirkungen hat das für derzeitige und zukünftige Rentnerinnen und Rentner?

Was heißt das für Beschäftigte?

Wie stehen wir dazu und wie bewerten wir das aus frauenpolitischer Sicht?  
Ich bin überzeugt, wir werden heute bestimmt alle klüger nach Hause gehen.

Wir haben hierzu **Expert\*innen** für unsere Konferenz gewinnen können: **Wir begrüßen dazu herzlich Frau Dr.in Natalie Brall**, Unterabteilungsleiterin Alterssicherung aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Sie wird uns das Rentenpaket erläutern.

Im Anschluss gibt unsere Kollegin **Frau Dr. Judith Kerschbaumer** eine Einschätzung dazu aus Gewerkschaftssicht.

Danach wird es eine **Frage- und Diskussionsrunde** geben mit **Rebecca Liebig, Michaela Engelmeier, Dr. Natalie Brall und Dr. Judith Kerschbaumer**, moderiert von **Dr. Simone Real**, Sozialverband Deutschland.

Hier sind Sie/ seid Ihr alle gefordert:

Wir freuen uns auf Eure Wortmeldungen und Fragen dazu hier aus dem Saal.

Für die Kolleg\*innen an den Bildschirmen:

Auch Ihr habt die Möglichkeit uns Fragen und Anmerkungen zu schicken! Bitte beteiligt Euch gerne!

Nach der Mittagspause, die für ca. 12:30 – 13:30 Uhr geplant ist, beschäftigt uns das **Thema Arbeitsmarkt**.

Wie Sie wissen/ wie Ihr wisst ist die Rente der Spiegel des Erwerbslebens. Wir wollen uns mit dem neuen Indikator, dem **Gender Gap Arbeitsmarkt**, auseinandersetzen.

Warum Frauen am Arbeitsmarkt mehrfach benachteiligt sind und was aus der Europapolitik uns bei diesem Thema in Deutschland weiterbringt.

Moderiert wird der Nachmittag von meiner Kollegin **Karin Schwendler**, Bereichsleiterin für Frauen- und Gleichstellungspolitik bei ver.di, die ich hiermit ebenfalls begrüße.

Den Einstieg in das Thema am Nachmittag macht für uns meine Kollegin und Bundesvorstandsmitglied **Rebecca Liebig**.

Als Experten zum Gender Gap Arbeitsmarkt begrüßen wir **Herrn Lars Chittka** vom Statistischen Bundesamt. Dort werden die Daten erhoben.

Gespannt sein dürfen wir auch auf die danach folgenden Ausführungen des Referatsleiters Arbeitsmarkt aus dem Bundesministerium für Familie, Senior\*innen, Frauen und Jugend, **Herrn Thomas Fischer**.

Er wird uns über eine wichtige Richtlinie aus der EU – der Entgelttransparenzrichtlinie und deren Umsetzung berichten.  
Ihnen beiden ein an dieser Stelle herzliches Willkommen.

Auch hier gibt es am Nachmittag für uns alle die Gelegenheiten Fragen zu stellen – hier im Saal und für die Menschen im Livestream im Chat.

Mit einigen Schlussworten werden wir die Frauen-Alterssicherungskonferenz gegen 15:30 Uhr beenden.

Sie sehen/ Ihr seht, wir haben ein volles Programm und es wird ein wirklich interessanter Tag.

In diesem Sinne wünsche ich uns gute Informationen, lebhafte Diskussionen und einen spannenden Tag miteinander.

Ich gebe gerne weiter an die **Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands des Sozialverbands Deutschland Michaela Engelmeier.**

**Liebe Michaela Engelmeier, du hast das Wort.**